

Notar Dr. Hermann Neukirchen
Übermittelt im k.W. 2 beglaubigte
Abschriften des Protokolles über die
konstituierende Generalversammlung
der Oesterreichischen Nationalbank.

Oesterreichische Nationalbank

Präs. 5./1.

An das
Bundesministerium für Finanzen,
W i e n .

S c h r e i b e n .

Die uns von dem Natar Herrn
Dr. Hermann Neukirchen überreichte
beglaubigte Abschrift des Protokolls
über die am 22. Dezember 1922 abgehal-
tene konstituierende Generalversammlung
der Oesterreichischen Nationalbank be-
ehren wir uns im Anschlusse mit dem
Bemerken zu übermitteln, dass uns von
dem genannten Notar gleichfalls eine
beglaubigte Protokollsabschrift über-
lassen wurde.

Hervorzuheben ist die Rede des
Aktionärs Ministers a.D. Herrn
Dr. Viktor Mataja, namens der Be-
sitzer von ausländischen Wertpa-
peiren, welche zur Zeichnung von
Nationalbankaktien herangezogen
wurden und die hierauf von dem
Herrn Vorsitzenden erteilte Ant-
wort.

W i e n ,

Das Ex p e d i t hat die für das
Bundesministerium für Finanzen bestimm-
te Abschrift vorstehendem Schreiben bei-
zuschliessen.

Auftrag vollzogen.

Wien, am 10. Jänner 1923.

Oesterreichische Nationalbank
Exedit.

W i e n , 9. Jänner 1923.

Handwritten signature
Staudl

Handwritten signature

Handwritten signature
Stoll 5/1

✓ Mundieren: 10.1
Abgehoben: *[Signature]*
An: *[Signature]*
Anzahl: *[Signature]*
Angeordnet: *[Signature]*
Bekannt gegeben: *[Signature]*

B E U R K U N D U N G .

Ich gefertigter öffentlicher Notar Hermann Neukirchen,
in Wien VIII., Josefstädterstrasse 30, beurkunde hiemit, dass
bei der am zweiundzwanzigsten Dezember eintausendneunhundert-
zweiundzwanzig um zehn Uhr vormittags im mittleren Konzert-
haussaale in Wien III., Lothringerstrasse 20 in meiner Ge-
genwart abgehaltenen konstituierenden Generalversammlung der
- - - - - OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK - - - - -
die in dem nachstehend vollinhaltlich angeführten Protokolle
enthaltenen Verhandlungen gepflogen, Beschlüsse gefasst und
Wahlen vorgenommen wurden. - - - - -

Geschäftszahl : 7305

Stempel- und Gebührenfrei im
Sinne des Gesetzes vom 14.
November 1922, B. G. Bl. Nr. 823.

- P r o t o k o l l -

de dato Wien, am zweiundzwanzigsten Dezember eintausendneun-
hundertzweiundzwanzig. - - - - -
Aufgenommen von mir Hermann Neukirchen, öffentlichem Notar
in Wien VIII., Josefstädterstrasse 30, über die am heutigen
Tage um zehn Uhr vormittags im mittleren Konzerthausaale
in Wien III., Lothringerstrasse 20 abgehaltene konstituierende
Generalversammlung der - - - - -
- - - - - OESTERREICHISCHEN NATIONALBANK - - - - -
und über die bei dieser Generalversammlung in meiner Gegen-
wart gepflogenen Verhandlungen, gefassten Beschlüsse und vor-
genommenen Wahlen. - - - - -

Namens des die Gründung der Oesterreichischen National-
bank vorbereitenden Komitées eröffnet der Gouverneur des

Postsparkassenamtes Herr Dr. Rudolf Schuster die konstituierende Generalversammlung der Oesterreichischen Nationalbank und stellt zunächst den Regierungskommissär Herrn Sektionschef Dr. Hermann Schwarzwald vor. - - - - -

Der Vorsitzende konstatiert, dass die konstituierende Generalversammlung der Oesterreichischen Nationalbank mittels Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen in der Wiener Zeitung vom 14. Dezember 1922 als zeitgerechte im Sinne des Artikel 123 (Hundertdreißig) der Satzungen einberufen wurde. - - - - -

Der Vorsitzende stellt weiters fest, daß beim Eintritt in den Saal 253 sage Zweihundertdreißig Legitimationskarten vorgewiesen wurden, welche eine Aktienanzahl von 218.559 sage Zweihundertachtzehntausendfünfhundertneunundfünzig Stück mit 8377 sage Achttausenddreihundertsiebenundsiebzig Stimmen repräsentieren. - - - - -

./1 Im Sinne der als Beilage./eins angeschlossenen Tagesordnung bestellt der Vorsitzende weiters Herrn Ministerialrat Dr. Franz Holy zum Schriftführer und teilt mit, daß der anwesende öffentliche Notar Hermann Neukirchen in Wien die im Sinne des Artikel 123 (Hundertdreißig) der Satzungen vorgesehene Beurkundung des Protokolles dieser Generalversammlung vornehmen wird, und bestellt weiters zu provisorischen Skrutatoren die Herren Max Kassner, Direktor des Wiener Bankvereines, und Felix Frey, Direktor der Sparkasse der l. f. Stadt Mödling. - - - - -

Zum zweiten Punkte der Tagesordnung: - - - - -

"Wahl des Vorsitzenden der konstituierenden Generalversammlung und Wahl der definitiven Skrutatoren" - - - - -
teilt der Vorsitzende mit, daß ihm ein von zwölf Herren Aktionären unterfertigter Antrag vorgelegt wurde um dessen Verlesung er den Schriftführer Herrn Ministerialrat Dr. Holy ersucht. - - - - -

Schriftführer Ministerialrat Dr. Holy verliest sohin die -
sen Antrag: "Die Unterzeichneten beantragen den Gouverneur
des Postsparkassenamtes Herrn Dr. Rudolf Schuster zum Vor-
sitzenden und die Herren Direktoren Max Kassner und Felix
Frey zu Skrutatoren zu wählen." - - - - -

Im Sinne der im Absatz XI. (elftens) des Erlasses des
Bundesministeriums für Finanzen vom 13. Dezember 1922, Zahl
114124, erlassenen Vorschriften über die Wahlen stellt der
Vorsitzende an die Generalversammlung die Anfrage, ob einer
der Herren gegen diesen Antrag eine Einwendung erhebt. - - -

Nachdem dies nicht der Fall ist, erklärt der Vorsitzende
diesen Antrag als angenommen. - - - - -

Der Vorsitzende ergreift nun das Wort zu folgender An-
sprache : - - - - -

" Vor Allem bitte ich meinen verbindlichsten Dank für die
Wahl aussprechen zu dürfen. Ich empfinde es als eine beson-
dere Auszeichnung zum Vorsitze in einer Versammlung berufen
zu sein, die über die Errichtung der neuen Oesterreichischen
Nationalbank zu beschließen hat, einer Versammlung, die ewig
denkwürdig bleiben wird in der Geschichte unseres Vaterlan-
des. - - - - -

Hoffen wir doch von der Nationalbank die Erlösung aus dem
Verfalle unserer Währung, dem größten und verderblichsten
Übel unserer Zeit, und die Neuordnung unseres Geldwesens als
mächtigen Hebel bei der Wiederaufrichtung von Staat und Wirt-
schaft. - - - - -

Wir Alle kennen aus tausendfältiger Erfahrung die Schrek-
ken der Geldentwertung, die wie ein verheerender Sturmwind
über das Land ging und mit einer wahrhaft elementaren Zer-
störungskraft an den Grundfesten der staatlichen und gesell-
schaftlichen Ordnung rüttelte. - - - - -

Wir stehen am Ende dieser Zeit. Das welthistorische für unser Vaterland epochemachende Genfer-Werk hat uns inmitten eines hoffnungslos scheinenden Versinkens in unbekannte Tiefen wieder festen Boden finden lassen, auf dem wir heute stehen und auf dem es rüstig fortzuschreiten gilt in unermüdlicher Arbeit. - - - - -

Überall regen sich schon als Vorboten einer besseren Zeit neue Zuversicht und neues Vertrauen. - - - - -

Mit Freude und mit Stolz erfüllt es uns, daß der größte Teil des Kapitals der neuen Notenbank vom Inlande aufgebracht worden ist, mit Dankbarkeit verzeichnen wir die Beteiligung des Auslandes, das uns auch hier seine hilfreiche Hand bietet. Wir buchen dies als Kundgebung eines Vertrauens, dessen die Bank bei Lösung ihrer schweren Aufgaben nicht entraten kann. - - - - -

Ein weiteres glückverheißendes Zeichen ist die in allen Kreisen der Bevölkerung wiederkehrende Einsicht, daß wir nur im Zeichen der Arbeit siegen können, daß wir den verschütteten Weg zum Urquell aller Wohlfahrt zur schaffenden Arbeit finden müssen, wenn nicht alles Stückwerk bleiben soll.

Wir begrüßen mit Freude und voll Hoffnung diesen neuen Geist, weil in ihm die stärkste Bürgschaft für den Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft und die Wiederaufrichtung unserer Währung durch die Nationalbank gelegen ist. - - - - -

Möge die neue Bank, unter solchen Auspizien geboren, blühen und gedeihen und mögen alle Wünsche, die heute in unseren Herzen sich regen, in Erfüllung gehen zum Heile unseres geliebten Vaterlandes. - - - - -

Schließlich glaube ich der Zustimmung der hochansehnlichen Versammlung sicher zu sein, wenn ich allen Jenen, deren aufopfernde Tätigkeit es ermöglicht hat, in so überraschend kurzer Zeit an die Konstituierung schreiten zu können, den wärmsten Dank zum Ausdruck bringe." - - - - -

Zum dritten Punkte der Tagesordnung : - - - - -

"Feststellung der Zeichnung des Aktienkapitales und der prospektgemässen Einzahlung des Aktienkapitales auf Grund der gemäss Artikel 123 der Satzungen der Oesterreichischen Nationalbank vom Bundesminister für Finanzen gefertigten Bestätigung." - - - - -

konstatiert der Vorsitzende, daß nach den vorliegenden Zeichnungserklärungen und der Aktienzeichnerliste - in Beilage

./2 ./zwei des Protokolles - das Aktienkapital von 30 Millionen, Dreißig Millionen Kronen in Gold gezeichnet wurde,

und ersucht des Schriftführer Herrn Ministerialrat Dr. Holy, die vom Herrn Bundesminister für Finanzen gefertigte Bestätigung über die Einzahlung des Aktienkapitales - Beilage ./

./3 dreides Protokolles - zur Verlesung zu bringen. - - - - -

Schriftführer Ministerialrat Dr. Holy liest : - - - - -

" An den Herrn Vorsitzenden der konstituierenden Generalversammlung der Oesterreichischen Nationalbank. - - - - -

Auf Grund Mitteilung der Geschäftsleitung der Oesterreichisch-ungarischen Bank, vom 21. Dezember 1922 bestätige ich im Sinne des Artikels 123 der Satzungen der Oesterreichischen Nationalbank, daß in den laut Zeichnungsbedingungen für die Nationalbank-Aktien zugelassenen Währungen auf die Konti der "Geschäftsleitung der Oesterreichisch-ungarischen Bank" bei ihren ausländischen Korrespondenten bzw. in Goldmünzen bei der Münzkasse der Oest.ungarischen Bank und ihren Filialen ein Betrag im Gesamtwerte von Goldkronen 20,731.321.97, das ist also mehr als die Hälfte des Aktienkapitales für Rechnung der Oesterreichischen Nationalbank eingezahlt wurde und daß dieser eingezahlte Betrag zur freien Verfügung der Oesterreichischen Nationalbank steht. - - - - -

Wien, am 22. Dezember 1922. Der Bundesminister für Finanzen :
Dr. Kienböck m. p. - - - - -

Das von der Legitimationsstelle der konstituierenden Generalversammlung der Oesterreichischen Nationalbank gefertig-

te Verzeichnis der bei dieser konstituierenden Generalversammlung anwesenden Personen, des von ihnen vertretenen Aktienkapitales und der ihnen zustehenden Stimmenanzahl wird in Beilage ./4 diesem Protokolle beige-schlossen. - - - - -

Der Vorsitzende schreitet nun zum vierten Punkte der Tagesordnung : - - - - -

"Beschlussfassung über die Errichtung der Oesterreichischen Nationalbank auf Grund der mit Bundesgesetz vom 14. November 1922, B.G.Bl.Nr.823, genehmigten Satzungen" - - - - -
und führt aus : - - - - -

Das vorbereitende Komitee ist um die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma "Oesterreichische Nationalbank" mit den durch das Bundesgesetz vom 14. November 1922, Bundesgesetzblatt Nummer. 823, verlautbarten Satzungen und um Erteilung des ausschließlichen Rechtes zum Betriebe des Notenbankgeschäfts eingeschritten. Hierauf ist der Erlaß des Bundesministeriums für Finanzen vom 16. Dezember 1922, Zahl 113283, mit folgendem Wortlaute zugekommen. Hiezu Beilage./fünf. - - - - -

" An den Herrn Gouverneur des Postsparkassenamtes in Wien. Auf die Eingabe vom 11. Dezember 1922, Z. 12.810, erteilt der Vizekanzler als Leiter des Bundesministeriums für Inneres und Unterricht im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen einem Komitee, bestehend aus dem Postsparkassenamte in Wien, dem Verbands österreichischer Banken und Bankiers und dem Reichsverbande deutscher Sparkassen in Oesterreich beide mit dem Sitze in Wien, die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma "Oesterreichische Nationalbank" mit dem Sitze in Wien unter Zugrundelegung der mit dem Bundesgesetze vom 14. November 1922, B.G.Bl.Nr.823 verlautbarten Satzungen. Gleichzeitig verleiht der Bundesminister für Finanzen auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 24. Juli 1922, Z. 490, dieser Aktiengesellschaft für die Dauer von

20 Jahren das ausschließliche Recht, im Sinne der erwähnten Satzungen das Notenbankgeschäft zu betreiben. - - - - -
Der Bundesminister: Dr. Kienböck m.p." - - - - -

Hiezu berichtet der Vorsitzende, daß diese Bewilligung in der Wiener Zeitung vom 19. Dezember 1922 kundgemacht wurde. -

Sohin stellt der Vorsitzende namens des die Gründung der Oesterreichischen Nationalbank vorbereitenden Komitées den Antrag, die Generalversammlung wolle die Errichtung der Oesterreichischen Nationalbank auf Grund der mit Bundesgesetz vom 14. November 1922, B.G.Bl.Nr. 823, genehmigten Satzungen beschliessen, und richtet an die Versammlung die Frage, ob jemand hiezu das Wort wünscht, beziehungsweise ob gegen diesen Antrag eine Einwendung erhoben wird. - - - - -

Da dies nicht geschieht, erklärt der Vorsitzende im Sinne des Punktes zwölftens der Einberufungskundmachung des Bundesministers für Finanzen vom 13. Dezember 1922 die Konstituierung der Oesterreichischen Nationalbank als per acclamationem beschlossen. - - - - -

Zu den Punkten fünftens, sechstens und siebentens der Tagesordnung, das sind: -x- - - - -

"5.) Wahl der 6 Generalräte, die auf Grund von Vorschlägen der Berufsvertretungen gemäß Artikel 22 der Satzungen zu wählen sind; - - - - -

6.) Wahl der 7 frei wählbaren Generalräte und der 4 Ersatzmänner für Generalräte; - - - - -

7.) Wahl der 5 Rechnungsprüfer und von 3 Ersatzmännern der Rechnungsprüfer " - - - - -

bemerk t der Vorsitzende: " Die Bestimmungen über die Durchführung der Wahlen sind der geehrten Versammlung bekannt, sie waren in der Kundmachung enthalten und es sind auch die besonderen Bestimmungen über die Ausfüllung der Stimmzettel auf der Rückseite derselben vollkommen wiedergegeben. Trotzdem möchte ich ganz kurz den bei den Wahlen einzuhaltenden Vorgang erläutern. - - - - -

Es sind drei abgesonderte Wahlakte vorzunehmen, die den Gegenstand des fünften, sechsten und siebenten Punktes der Tagesordnung bilden. Ich möchte mir gleich jetzt den Antrag zu stellen erlauben, daß diese drei Wahlen, die durch Abgabe von Stimmzetteln erfolgen, unter einem vorgenommen werden, da hiedurch der Wahlgang abgekürzt und das Skrutinium erleichtert wird." - - - - -

Da gegen diesen Vorschlag, beziehungsweise Antrag eine Einwendung nicht erhoben wird, erklärt der Vorsitzende, daß die Generalversammlung demselben zustimme, und daß er die Wahlen in diesem Sinne vornehmen lassen werde; der Vorsitzende rekapituliert vor der Vornahme der Wahlen noch die Bestimmungen des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 13. Dezember 1922, Zahl 114.124, über den bei der Wahl der Generalräte und der Rechnungsprüfer, sowie ihrer Ersatzmänner zu beobachtenden Vorgang und über die Bestimmungen über das Stimmrecht und die Art der Abstimmung in der konstituierenden Generalversammlung, und richtet an die Generalversammlung die Frage, ob zu diesem Gegenstande der Tagesordnung jemand das Wort wünscht. - - - - -

Es meldet sich hiezu der Minister außer Dienst und Aktionär Herr Dr. Viktor M a t a j a, welcher nach Erteilung des Wortes durch den Vorsitzenden Folgendes ausführt: - - - - -

"Hochgeehrte Versammlung! Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich Ihre Zeit in Anspruch nehme; es wird nur für kurze Zeit sein. Ich kann mich zu meiner Entschuldigung darauf berufen, daß ich einem Auftrage einer Gruppe von Aktionären nachkomme. - - - - -

Diese Gruppe von Aktionären rekrutiert sich aus jenen Besitzern von ausländischen Wertpapieren, die vor Jahr und Tag für die Zwecke der Sicherstellung der Lebensmittelkredite vom Staate mit Beschlag belegt und durch eine spätere gesetzliche Ermächtigung als für die Zeichnung von Notenbankaktien verwendbar erklärt wurden. Die Besitzer solcher

Wertpapiere sind nun in eine etwas schwierige Lage dadurch gekommen, daß eine Ankündigung der Staatsverwaltung in dieser Beziehung nicht stattgefunden hat, daß wir vielmehr von der Absicht, daß etwas mit diesen Wertpapieren geplant sei, nur dadurch etwas erfahren haben, daß etwas durchgesickert ist. Es fand hierauf, nachdem die Zeit schon sehr drängte, eine kleine Versammlung statt, die frei einberufen wurde. und in der ein Komitée zur Vertretung der Interessen dieser Wertpapierbesitzer gewählt wurde. Dieses Komitée wurde vom Finanzministerium empfangen und erhielt einige freundliche Zusicherungen, wie ich mit besonderem Danke konstatiere.- Diese Zusicherungen erstreckten sich darauf, daß diesen Zwangszeichnern - wenn ich mich der Kürze halber so ausdrücken darf, alle Begünstigungen in Aussicht gestellt wurden, die den freien Zeichnern im Prospekt zugesichert sind, und daß für die Zukunft - was besonders wichtig ist - da diese Aktien noch im Depot des Staates und zur Verfügung desselben bleiben sollen, in Aussicht gestellt wird, es werde dahin gewirkt werden, daß uns die freie Verfügung über unseren Aktienbesitz höchstwahrscheinlich eingeräumt werden wird.

Das sind gewiß wichtige Fragen. Es ist gewiß keine Kleinigkeit für viele Personen, wenn vielleicht der wichtigste Teil ihres Besitzes in eine andere Anlage umgetauscht wird, auf diese keinen Einfluß hatten und wenn ihr Besitz nach wie vor für Zwecke, die ihnen nicht näher bekannt sind, in Verwahrung und Verwaltung eines anderen, der Staatsverwaltung bleibt und ihrer eigenen freien Verfügung entzogen ist.----

Es war uns nun unmöglich, da wir erst in letzter Stunde von dieser Absicht hörten und erst vor zwei Tagen die Verständigung erhielten, daß wir an dieser Generalversammlung teilnehmen können, uns zu organisieren. Es war nun der Wunsch dieser Gruppe, an die geehrte Versammlung die Bitte zu rich-

ten, daß dieser besonderen Gruppe von Aktionären eine Vertretung im Generalrate eingeräumt werde, weil vielleicht gewisse Fragen, die diese Aktionäre sehr interessieren, auch in die Geschäfte der Bankleitung hinüberspielen werden. Es hat sich aber als unmöglich erwiesen, einen konkreten Antrag einzubringen. Ich will mich darüber nicht verbreitern, ich möchte nur darauf hinweisen, daß der einen der in Aussicht genommenen Personen das Passive Wahlrecht - allerdings nicht für lange Zeit - fehlt, daß bei dem anderen, der vielleicht berufen gewesen wäre, diese Interessen zu vertreten, dessen Wertpapiere auch zur Zeichnung verwendet wurden, noch nicht feststeht, wie viel Aktien er bekommt, weshalb ihm auch die Teilnahme an der heutigen Generalversammlung nicht möglich war, ein Vorgang übrigens, über den sich noch streiten ließe.

Wir waren also durch den Drang der Zeit in die Unmöglichkeit versetzt, uns zu organisieren, und sind deshalb auch nicht in der Lage, einen Abänderungsantrag zu dem vorliegenden fertigen Wahlvorschlag einzubringen, glauben aber, unsere besonderen Interessen doch hier vorbringen zu müssen, indem wir an die kommende Bankleitung - gleichgültig, wie diese Wahlen ausgehen mögen - schon an der Schwelle der Gründung der Bank das Ersuchen richten, sie möge sich die besonderen Interessen dieser Aktionäre angelegen sein lassen, bei der Durchführung von Maßnahmen der Bank darüber wachen und uns nötigenfalls ihre Hilfe und Unterstützung angedeihen lassen. Wir hoffen, daß dies der Bankleitung nicht allzuschwer fallen wird, weil wir im Finanzministerium den Ausdruck der freundlichen Absichten zugesichert erhielten. - - - - -

Ich richte also diese dringende Bitte an die Leitung der Bank, verzichte darauf, einen Abänderungsantrag zu den Wahl-

vorschlägen einzubringen und möchte die Teilnahme der Versammlung für unsere Interessen wachrufen. Ich kann dabei folgende Versicherung hinzufügen: Wenn wir auch vielleicht durch eine obrigkeitliche Verfügung Aktionäre der Bank geworden sind, wollen wir nichtsdestoweniger treue Gesellschafter dieses Unternehmens sein und uns mit voller Hingebung ebenso wie die freien Zeichner an dem Institut beteiligen, weil wir von der Größe und Bedeutung der Aufgaben, die dieses Institut zu erfüllen haben wird, voll und rückhaltlos durchdrungen sind." - - - - -

Der Vorsitzende erklärt hiezu, daß diese Rede in das Protokoll der konstituierenden Generalversammlung aufgenommen wird, so daß die Bankleitung Gelegenheit haben wird, hievon Kenntnis zu nehmen, und konstatiert weiters, daß ein Abänderungsantrag nicht gestellt wurde. Er erteilt sodann dem Aktionär Herrn Maler Erwin P e n d l das Wort, welcher in dem Umstande, daß von der Stelle des Vorsitzenden aus der Sieg der Arbeit gefeiert wurde, ein günstiges Vorzeichen für das Werk der neuen Nationalbank erblickt, und meint, daß mit dem Siege der Arbeit auch der Gedanke an das Sparen verbunden sein müsse. Hiezu sei aber auch das Zusammengehen von Arbeit und Kapital unbedingt notwendig und der Erfolg der Arbeit dürfe durch Spekulationen nicht unmöglich gemacht werden. Er Begrüßt schließlich die Gründung der Nationalbank auf das freudigste und hofft, daß dieselbe das gleiche Ansehen wie die alte österreichisch-ungarische Bank genießen und dieselbe im Interesse aller Bürger des Staates ihre Pflicht erfüllen werde. - - - - -

Da sich niemand mehr zum Worte meldet, ersucht der Vorsitzende die Herren Aktionäre, die Stimmzettel abzugeben, und die Herren Skrutatoren die Stimmzettel zu übernehmen, indem er bemerkt, daß das Skrutinium im Saale in voller Öffentlichkeit vorgenommen werde. Er unterbricht für die Dauer des Skrutiniums die Generalversammlung. - - - - -

Nach Beendigung des Skrutiniums eröffnet der Vorsitzende wieder die konstituierende Generalversammlung und gibt das Resultat des Skrutiniums wie folgt bekannt: - - - - -

Im ersten Wahlakte, der die Wahl von sechs Generalräten betrifft, die auf Grund von Vorschlägen der Berufswertretungen gemäss Artikel 22 der Satzungen zu wählen sind, wurden 8533 (Achttausendfünfhundertdreißig) Stimmen abgegeben; die absolute Majorität beträgt daher 4267 (Viertausendzweihundertsiebenundsechzig). Für die Vertreter der Sparkassen, die das regulativmäßige Sparkassegeschäft betreiben, waren von den 8533 abgegebenen Stimmen 3 (Drei) ungültig, daher für dieselben nur 8530 (Achttausendfünfhundertdreißig) abgegebene Stimmen in Betracht kommen; die absolute Majorität beträgt daher 4266 (Viertausendzweihundertsechundsechzig). Es erhielten :

Alexander Weiner	8367	Stimmen,
Dr. Alfred Meller	8510	Stimmen,
Ludwig Urban junior	8513	Stimmen,
Cornel Spitzer	8508	Stimmen,
Johann Mayer	8505	Stimmen,
Georg Stern	8485	Stimmen,
Dr. Adolf Popper-Artberg	44	Stimmen,
Dr. Edmund Bousek	20	Stimmen,
Ludwig Hinterschweiger	20	Stimmen,
Heinrich Lenhard	20	Stimmen,
Ludwig Liebmayr	28	Stimmen,
Stephan Huppert	44	Stimmen,
Robert Hammer	122	Stimmen,
Willibald Reder	5	Stimmen,
Franz Hesky	4	Stimmen.

Es sind demnach gewählt: - - - - -

Als Vertreter der Institute, die das Bankgeschäft betreiben, Alexander Weiner, Generaldirektor der Allgemeinen österreichischen Boden-Kredit-Anstalt in Wien I., Teinfaltstraße, mit 8367 (Achttausenddreihundertsiebenundsechzig) Stimmen, - - - - -

als Vertreter der Sparkassen, die das regulativmäßige Sparkassegeschäft betreiben, Dr. Alfred M e l l e r , Direktor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien in Wien I. Wipplingerstraße 8, mit 8510 (Achttausendfünfhundertzehn) Stimmen, - -

als Vertreter der Industrie Ludwig U r b a m junior, Präsident des Hauptverbandes der Österreichischen Industrie in Wien I. Schwarzenbergplatz, mit 8513 (Achttausendfünfhundertdreizehn) Stimmen, - - - - -

als Vertreter des Handels und Gewerbes Cornel S p i t z e r , Präsident des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft in Wien I., Schwarzenbergplatz, mit 8508 (Achttausendfünfhundertacht) Stimmen, - - - - -

als Vertreter der Landwirtschaft Johann M a y e r , Landeshauptmann außer Dienst in Bockfließ, Nieder-Österreich, mit 8505 (Achttausendfünfhundertfünf) Stimmen, - - - - -

als Vertreter der Arbeiterschaft Georg S t e r n , Hofrat, und Vizepräsident der Bankkommission in Wien I. Herrengasse 7 mit 8485 (Achttausendvierhundertfünfundachtzig) Stimmen. - -

Der zweite Wahlakt, in dem sieben frei wählbare Generalräte und vier Ersatzmänner für Generalräte zu wählen sind, hatte folgendes Resultat: Abgegeben wurden 8522 (Achttausendfünfhundertzweiundzwanzig) Stimmen; die absolute Majorität beträgt daher 4262 (Viertausendzweiundsechzig) Stimmen. - - - - -

-Es erhielten :

Robert Hammer	8519 Stimmen,
Dr. Ludwig Krantz	8519 Stimmen,
Georg Mylius	8459 Stimmen,
Ingenieur Josef Neubauer	8520 Stimmen,
Dr. Adolf Popper- Artberg.	8474 Stimmen,
Louis Rothschild	8516 Stimmen,
Dr. Gustav Thaa	8322 Stimmen,
Alfred Hauser	200 Stimmen,
Dr. Wilhelm Berliner	40 Stimmen,

Dr. Maximilian Rapp 63 Stimmen,
Dr. Viktor Mataja 4 Stimmen,
Dr. Otto Conrad 1 Stimme,
Dr. Edmund Bousek 5 Stimmen,
Felix Frey 3 Stimmen,
Karl Wöss 1 Stimme,
Karl Königer 3 Stimmen,
Edmund Medinger 2 Stimmen.

Bei der Wahl der Ersatzmänner erhielten : - - - - -

Dr. Wilhelm Berliner 8492 Stimmen,
Dr. Willibald Reder 8492 Stimmen,
Alfred Hauser 8492 Stimmen
Dr. Peter Pfausler 8492 Stimmen.

Es sind demnach gewählt : - - - - -

Zu Generalräten : - - - - -

Robert Hammer, Generaldirektor der Centralbank deutscher Sparkassen in Wien I. Am Hof 4, mit 8519 (Achttausendfünfhundertneunzehn) Stimmen, - - - - -

Dr. Ludwig Krantz, Verwaltungsrat der Firma Brüder Krantz A.G. in Graz, mit 8519 (Achttausendfünfhundertneunzehn) Stimmen, - - - - -

Georg Mylius, Präsident des Verbandes italienischer Baumwollspinner in Weiland, mit 8459 (Achttausendvierhundertneunundfünfzig) ~~St~~immen, - - - - -

Ingenieur Josef Neubaue r, Handelskammerrat, in Wien XX. Stromstraße 30, mit 8520 (Achttausendfünfhundertzwanzig) Stimmen, - - - - -

Dr. Adolf Popper - Artberg, Direktor der Allgemeinen Verkehrsbank in Wien I. Wipplingerstraße 28, mit 8474 (Achttausendvierhundertvierundsiebzig) Stimmen, - - - - -

Louis Rothschild, Chef des Bankhauses S.M. von Rothschild, in Wien IV., Prinz Eugenstrasse 22, mit 8516 (Achttausendfünfhundertsechzehn) Stimmen, - - - - -

Dr. Gustav T h a a , Ministerialrat außer Dienst in Wien III.
Strohgasse 19, mit 8322 (Achttausenddreihundertzweiundzwanzig)
Stimmen; - - - - -

zu Ersatzmännern: - - - - -

Dr. Wilhelm B e r l i n e r , Direktor der Lebensversicherungs-Gesellschaft "Phönix" in Wien I., Riemergasse 2 mit 8492 (Achttausendvierhundertzweiundneunzig) Stimmen, - - - - -

Dr. Willibald R e d e r , Präsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Innsbruck, mit 8492 (Achttausendvierhundertzweiundneunzig) Stimmen, - - - - -

Alfred H a u s e r , Vizepräsident der A.G. Hauser & Sobotka in Wien IV. Schwindgasse 14, mit 8492 (Achttausendvierhundertzweiundneunzig) Stimmen, - - - - -

Dr. Peter P f a u s l e r , Medizinalrat, Präsident des Landeskulturamtes in Innsbruck, mit 8492 (Achttausendvierhundertzweiundneunzig) Stimmen. - - - - -

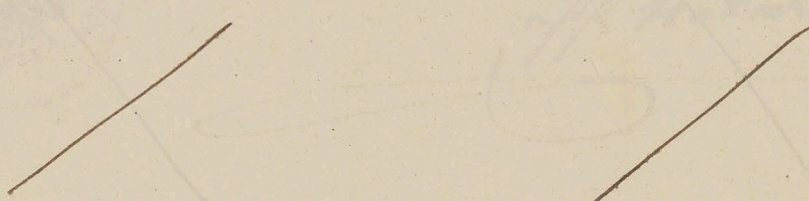
Im dritten Wahlakte, in dem fünf Rechnungsprüfer und drei Ersatzmänner zu wählen sind, entscheidet die relative Majorität. - - - - - Es erhielten :

- Karl Rehling 8511 Stimmen,
- Ludwig Fischer 8511 Stimmen,
- Karl Fischer 8510 Stimmen,
- August Warchalowsky 8511 Stimmen,
- Ludwig Liebmayr 8511 Stimmen;
- als Ersatzmänner : - - - - -
- Adolf Reiter 8511 Stimmen,
- Adolf Kulhanek 8511 Stimmen,
- Hermann Ebi 8511 Stimmen.

Es sind demnach gewählt : - - - - -

Zu Rechnungsprüfern : - - - - -

Karl R e h l i n g , Hofrat und Genossenschaftsanwalt in Wien XVIII., Schopenhauerstraße 34, - - - - -



Ludwig F i s c h e r , Direktor der Zentraleuropäischen Län-
derbank, in Wien I., Hohenstaufergasse, - - - - -

Carl D i s c h e r , Kommerzialrat und Kurator der Allgemei-
nen Sparkasse Linz, in Linz, Promenade 11 - 13, - - - - -

August W a r c h a l o w s k y , Präsident der Österrei-
chischen Industriewerke Warchalowsky, Eisler & Co. A. G. in Wien
XVII. Dornbacherstraße 62, - - - - -

Ludwig L i e b m a y e r , Inspektionsrat und Direktor der
Zentralkasse der landwirtschaftlichen Genossenschaften in
Wien I., Seilergasse 6, - - - - -

zu Ersatzmännern der Rechnungsprüfer - - - - -

Adolf R e i t e r , Direktorstellvertreter der Mercurbank in
Wien I. Wollzeile, - - - - -

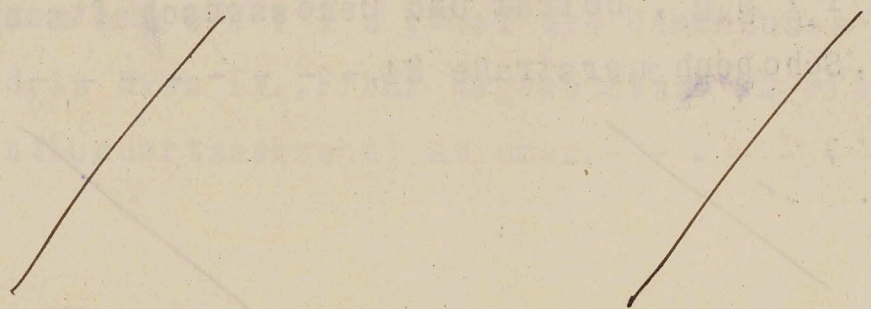
Adolf K u l h a n e k , Regierungsrat und Präsident des
Reichsverbandes Deutscher Sparkassen, in Wien XVIII., Pötz-
leinsdorferstraße 196, - - - - -

Hermann E b i , Oberbuchhalter der Allgemeinen Depositenbank
in Wien I. Schöttengasse. - - - - -

Hiemit ist der Wahlakt beendet. - - - - -

./6-8 Hiezu die Beilagen ./sechs, ./sieben und ./acht. - - - - -

Herr Aktionär Ludwig B r y k , Kontrollor der Österrei-
chisch-ungarischen Bank, welchem über sein Ersuchen der
Vorsitzende das Wort erteilt, begrüßt als Angestellter der
Österreichisch-ungarischen Bank und im Namen der Angestell-
ten dieses Institutes die Gründung der Oesterreichischen
Nationalbank auf das freudigste und gibt namens der Ange-
stellten die Versicherung ab, daß dieselben auch dem neuen
Noteninstitut ihre besten Kräfte und ihr ganzes Können zur
Verfügung stellen werden zum Wohle des Staates und zum Ge-
deihen des Unternehmens. - - - - -



Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet, wird zum achten und letzten Punkte der Tagesordnung : - - - - -
 " Mitteilungen des Vorsitzenden " - - - - -
 übergegangen, und teilt der Vorsitzende der Versammlung mit, daß der Bundespräsident den Minister außer Dienst und Vizepräsidenten der Allgemeinen österreichischen Boden-Kredit-Anstalt Herrn Dr. Richard Reich zum Präsidenten der Oesterreichischen Nationalbank ernannt hat. - - - - -

Nachdem sich über Befragen des Vorsitzenden niemand mehr zum Worte meldet, erklärt derselbe die Tagesordnung für erschöpft, dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und erklärt die konstituierende Generalversammlung der Oesterreichischen Nationalbank um zwölf Uhr Mittag für geschlossen. ---

--- Geschlossen und gefertigt. ---

Dr. Rudolf Schuster m. p.
 als Vorsitzender

Dr. Franz Holy m. p.
 als Schriftführer,

Hermann Neukirchen m. p.
 ö ff. Notar

L. S.

Hierher gehörig folgen als Fortsetzung des Kontextes dieser Beurkundung und als Bestandteile derselben, die dieser letzteren beigehefteten acht Ausfertigungen der dem Originalprotokolle über die konstituierende Generalversammlung der Oesterreichischen Nationalbank sub ./eins bis acht angeschlossenen Originalbeilagen. - - - - -

Urkund dessen meine Amtsfertigung und beige drücktes Amtssiegel. - - - - -

Wien, am zweiten Januar eintausendneunhundertdreiundzwanzig. ---



*Hermann Neukirchen
 ö ff. Notar.*